

PKST®: Solvenztest für Pensionskassen

Würdigung

Weiterbildung Schweizerische Kammer der Pensionskassenexperten

Roger Baumann

Mai 2013

Agenda

Solvenztest: Vogelperspektive

Kritische Würdigung

PKST[®]-Verwendung

Fazit

Situation PK Schweiz gegenüber Versicherungen

Fundamentale Unterschiede zwischen einer PK und einer Versicherungsgesellschaft:

	CH-Pensionskasse	Versicherungsgesellschaft
Strukturelle Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Obligatorium • Arbeitgeberbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Vertragszwang • jederzeitige Kündbarkeit
Risikoträger	<p>Risikogemeinschaft der Vorsorgeeinrichtung</p> <p>-> Non-Profit</p>	Aktionär
Gesetzlicher Rahmen	<p>BVG: jederzeitige Sicherheit zur Erfüllung der Verpflichtungen (Art. 65/1). Lässt temporäre Unterdeckung zu (Art. 65c).</p>	<p>VAG und AVO: jederzeit muss eine Liquidation bzw. geordneter Run-Off möglich sein.</p>

Die risikofreien Bewertungsmethoden

Kern ist allen gemeinsam:

Rentner risikofrei bewerten aber Solidarität der aktiven Versicherten nicht einbeziehen.

**PKST
(Solvenztest)**

**Ökonomischer
Deckungsgrad**

**Risikotragender
Deckungsgrad**

Beispiel:

Rentneranteil 30%

Technischer Zinssatz 3%

Zusätzlich Leistungsziel
der aktiven Versicherten
risikofrei bewerten

Methode vom
PKST, aber
Hebeleffekt

Deckungsgrad

110%

PKST-Deckung

93%

**Ökonomischer
Deckungsgrad**

89%

**Risikotragender
Deckungsgrad**

79%

Solche Kennzahlen können interessant sein.

ABER:

Welche Schlüsse werden daraus gezogen?

Agenda

Solvenztest: Vogelperspektive

Kritische Würdigung

PKST[®]-Verwendung

Fazit

Diskontierung mit risikolosen Zinssätzen = Marktbewertung?

Kritische Fragen:

- Empirisch: Ist der tatsächlich bei einem Anschluss **im Markt bezahlte Wert** für den Gesamtbestand nicht höher als der risikolose Wert?
- Theoretisch: Haben die Pensionskassen andere **ökonomisch relevante Rahmenbedingungen** als reine lehrbuchmässige Rentenverpflichtungen? Heisst „marktnahe Bewertung“ nicht auch „**Berücksichtigung aller ökonomisch relevanten Systemmerkmale**“, also auch Berücksichtigung der **Solidaritäten**?

Nein

Marktbewertung = risikoloser Zinssatz
Wo genau liegen denn die Vorteile des Systems gegenüber den privaten Versicherungen?

Ja

Marktbewertung \neq risikoloser Zinssatz
Pensionskassen sind ökonomisch interessant, weil sie nicht von privaten Versicherungen substituiert werden können!

Die Solidarität ist ökonomisch zentral und muss in der „marktnahen“ Bewertung berücksichtigt werden.

Die risikolose Bewertung in der 2. Säule ist daher nicht „ökonomisch“ oder „marktnah“.

Aber wie soll die Solidarität in der Bewertung berücksichtigt werden?

Berücksichtigung der Solidarität in der Bewertung

Variante 1: Solidarität bei der Bewertung der **aktiven Versicherten** berücksichtigen

- Risikolose Bewertung der Rentner
- Solidaritätsabzug in der Bewertung bei den aktiven Versicherten
- Folge 1: FZL-Verluste
- Folge 2: für aktive Versicherte müssen Rückstellungen aufgebaut werden. Solidarität verschwindet wieder.

Variante 2: Solidarität bei der Bewertung der **Rentner** berücksichtigen

- Aktive Versicherte werden zu Austrittsleistungen bewertet
- Aktive Versicherte erhöhen aber die Risikofähigkeit der Gesamtkasse
- Höhere Risikofähigkeit ermöglicht höheres Anlagerisiko
- Höheres Anlagerisiko erhöht langfristig Anlagerendite
- Höhere Anlagerendite ermöglicht Bewertung mit höherem technischem Zinssatz
- Folge: Je höher der Anteil aktiver Versicherter, desto höher kann der technische Zinssatz sein

Variante 2 ist im Grundsatz vernünftig und entspricht dem heutigen technischen Deckungsgrad.

Nicht müssen...

Warum eine CH-PK kein zwingendes Solvenzerfordernis einführen muss:

- **Solidarität 1: Non-Profit-Struktur, Arbeitgeberbindung und Obligatorium** machen **temporäre Unterdeckungen möglich**.
- **Solidarität 2: Sanierungsmassnahmen**, ohne dass die «Kunden» bei nächster Gelegenheit den Vertrag kündigen (können).

Nicht sollen...

Warum eine CH-PK kein zwingendes Solvenzerfordernis einführen soll:

- Uniformität fördert **systemische Risiken**
- Zwingendes Solvenzerfordernis widerspricht den heutigen **gesetzlichen Mindestleistungen** fundamental.
- Zwingendes Solvenzerfordernis führt zu risikoaverser Investition und damit langfristig zu **unnötigen Leistungsreduktionen**. (s. folgende Folie).

Entsolidarisierungskaskade

Keine Solidarität in der Bewertung

⇒ risikofreie Bewertung der Rentner



Keine Solidarität im Anlagerisiko

⇒ risikofreie Anlage für die Rentner (LDI)



Rentner an Lebensversicherung verkaufen

⇒ Anlagestrategie für verbleibende aktive Versicherte?

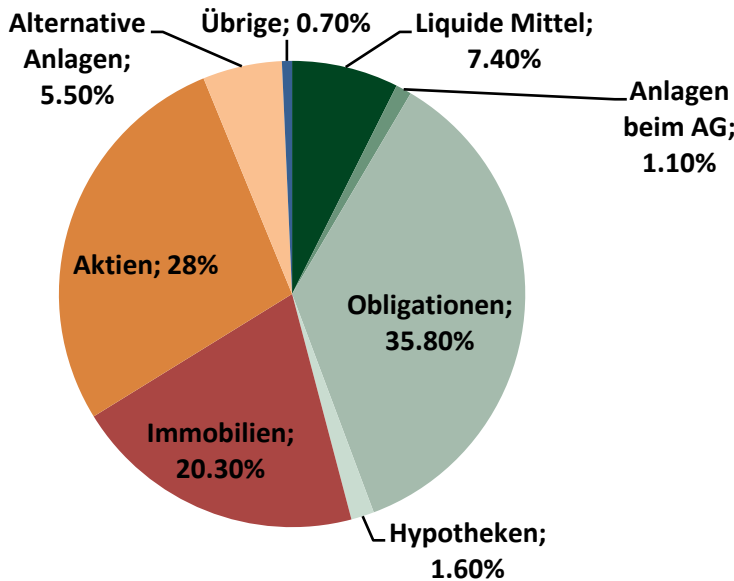
Hypothese: Die Entsolidarisierung in der Bewertung ist der erste Schritt einer Entsolidarisierungskaskade.

Wohin führt die Entsolidarisierung?

Folgen eines zwingenden Solvenzerfordernisses

Ø Anlagestrategie von Pensionskassen per 31.12.2012

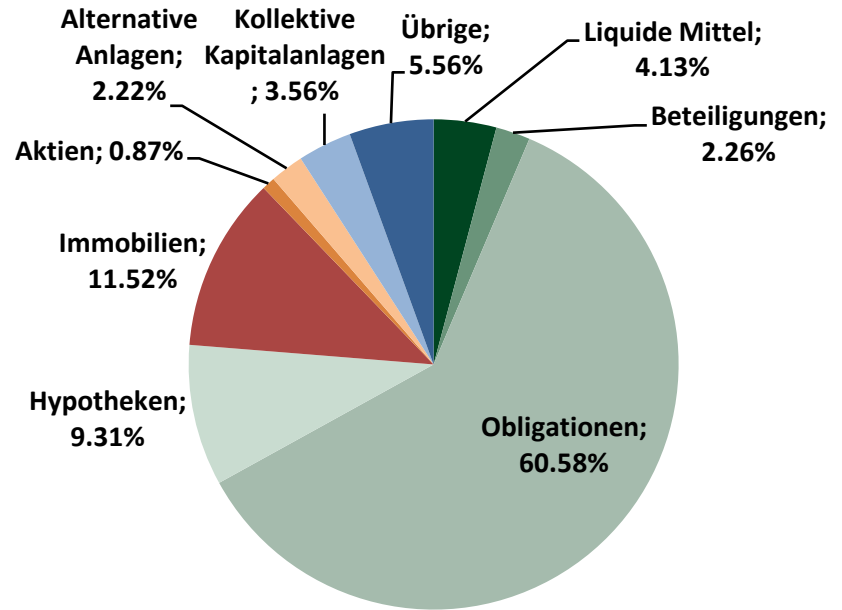
Quelle: Swisscanto "Schweizer Pensionskassen 2013"



Erwartete Rendite: 3.1%
 Korrelation zu Staatsanleihen: -0.02

Ø Anlagestrategie von privaten Lebensversicherungen per 31.12.2011

Quelle: FINMA



Erwartete Rendite: 1.6%
 Korrelation zu Staatsanleihen: 0.54

Folge: Bitte kein zwingendes Solvenzerfordernis à la SST!

Entwicklung eines Solvenztests: Mögliche Vorgehen

Ziel: Kein zwingendes Solvenzerfordernis à la SST für Pensionskassen!

Wege zum Ziel, bei Einführung eines Solvenztests:

Variante „Pro-forma“: Positiver Test

Freiwilliger Test als Ergänzung zum Risikomanagement der PK ohne direkte Folgen. Dafür aber „sauberer“ Test und damit klare Trennung zur technischen Bewertung.



Variante „Substitution“: Normativer Test

Die technische Bewertung wird vollständig durch die Solvenzbewertung abgelöst. Massnahmen leiten sich aus Solvenzerfordernis ab. Dafür: Aufweichung der SST-Prinzipien (Reverse-Engineering).



Variante „Parallel“: Hybrid

Statutarisch, technische Bewertung (bisherige Berechnungen) wird parallel zu einer Solvenzbewertung gemacht. Beide lösen Massnahmen aus.



Folge: Kein Substitut zur technischen Bewertung, sondern klare Trennung.

Solvenztest Konzept

	Technische Bewertung: Fortführungsgedanke	Solvenzbewertung: Liquidationsgedanke
Leistungen	Rückstellungen auch für künftige, nicht garantierte Leistungen z.B. Umwandlungsverluste z.B. Teuerungsfonds	Rückstellungen nur für garantierte Leistungen
Finanzierung	Bewertung mit nicht garantierten Finanzierungsquellen technischer Zinssatz > Marktzinssatz	Bewertung nur mit garantierten Finanzierungsquellen technischer Zinssatz = Marktzinssatz
Bewertungs- vielfalt	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Vorstellungen zu „Fortführungsgedanke“, dezentral• individuell • Bewertung nicht vergleichbar	<ul style="list-style-type: none">• einheitliche Definition, zentral • Uniform • Bewertung soll vergleichbar sein

Neu: Dreiteilung

	Technische Bewertung	PKST®	Asset-Liability-Analyse
Konzept	Adäquate, individuelle Beurteilung der aktuellen finanziellen Situation in geschlossener Kasse unter Annahme der Fortführung	uniforme Solvenzbeurteilung in geschlossener Kasse ohne Fortbestandesinteresse	Beurteilung der künftigen finanziellen Situation mittels Projektion in offener Kasse. Finanzierungssicht statt Bewertungssicht.
Umsetzung	individuell	einheitlich	Bei vorgegebener Bewertung möglichst präzise Projektion
Risiko	Ein- bis zweijähriges Finanzanlagerisiko in den Reserven. Individuelles Sicherheitsniveau.	Alle einjährigen Risiken im Zielkapital. Uniformes Sicherheitsniveau.	Mittel- bis langfristiges Risiko. Individuelle Risikointerpretation.
Kennzahlen	Deckungsgrad per 31.12.	Risikotragendes Kapital vs. Zielkapital per 31.12.	<ul style="list-style-type: none"> • Künftiger DG-verlauf • Sollrendite • Stabilität/Sensitivitäten
Folge	Ampelsystem: Sanierungsmassnahmen ja oder nein, Verteilung von freien Mitteln ja oder nein	Stellungnahmen. Nicht repressiv sondern präventiv. Weiteres folgt...	Festlegung Leistungsstrategie Festlegung Anlagestrategie Festlegung Beteiligungsstrategie

Fazit: Der „richtige“ Deckungsgrad

Was ist der „richtige“ Deckungsgrad?

Der **technische** Deckungsgrad ist der „richtige“ Deckungsgrad, allerdings sollte er „vernünftig“ parametrisiert sein. Der technische Zinssatz berücksichtigt dabei die Rahmenbedingungen der beruflichen Vorsorge (**Solidaritätsprämie**), bei jungen Pensionskassen ist die Solidaritätsprämie höher, dafür werden vorsorglich Rückstellungen für den Fortbestand aufgebaut.

Offene Frage:

Wie genau soll der technische Zinssatz (resp. die Solidaritätsprämie) festgelegt werden?

Anderer Vortrag...

Agenda

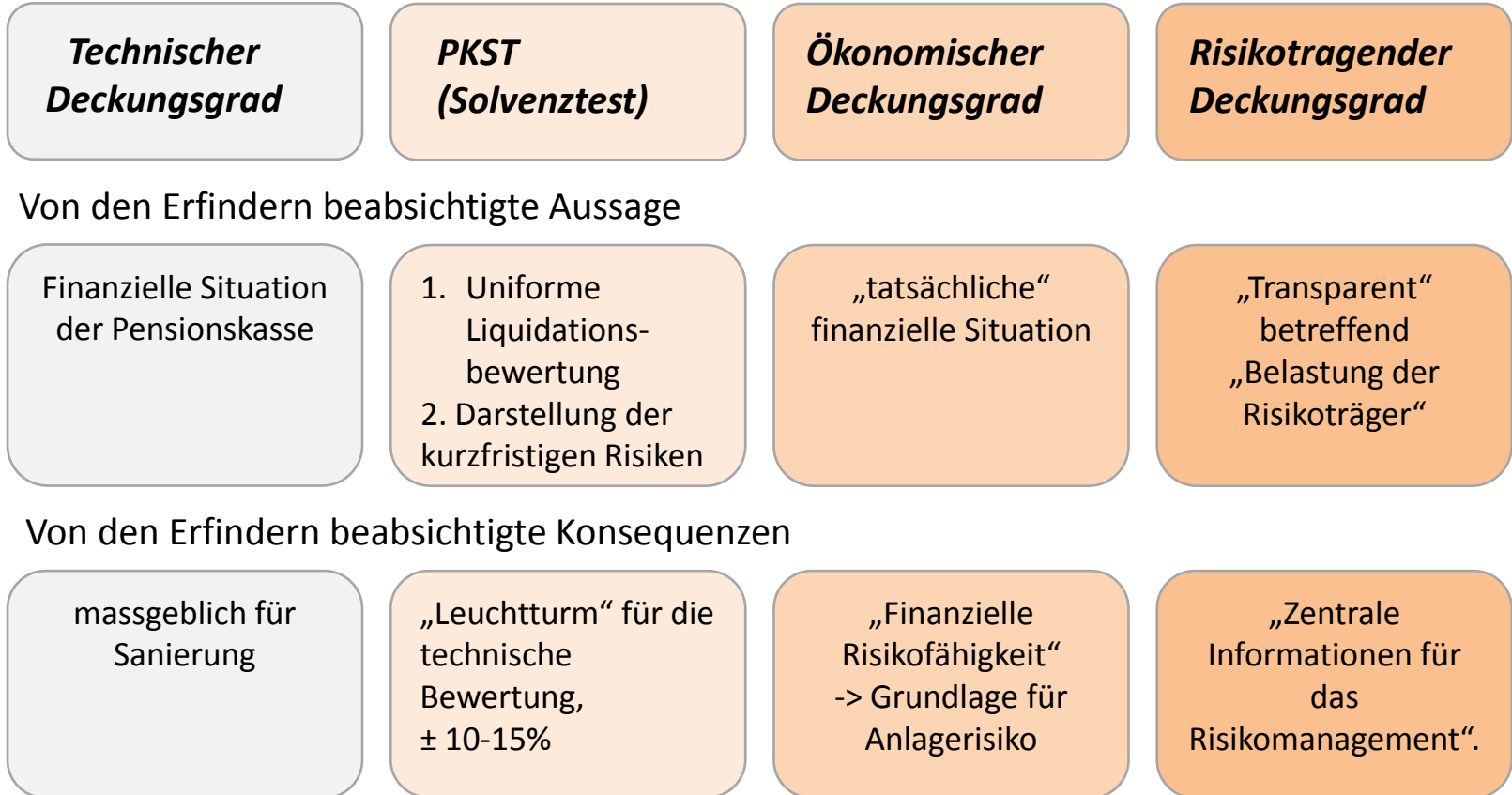
Solvenztest: Vogelperspektive

Kritische Würdigung

PKST[®]-Verwendung

Fazit

Absicht hinter den risikofreien Bewertungsmethoden



Alle Kennzahlen haben normative Kraft aber in unterschiedlicher Mission und damit mit unterschiedlichem Schadenpotenzial!

Massnahmen aus der Solvenzbewertung

Stufe I: Bewertung

Technischer Deckungsgrad abzüglich Solvenzdeckungsgrad	Stark negativ (<-10%)	Stark positiv (>10%)
Massnahme	Stellungnahme zur Bewertungs-Diskrepanz	

Hinweis: Behandlung der „Rückstellungen für Risikoschwankungen“ ist problematisch, da in der technischen Bewertung konzeptionell inkonsistent. Evtl. bei diesem Vergleich abziehen...

Stufe II: Kurzfristige finanzielle Sicherheit

Fehlendes technisches Kapital/Vorsorgevermögen abzüglich Fehlendes Zielkapital/Vorsorgevermögen	Stark negativ (<-10%)	Stark positiv (>10%)
Massnahme	Stellungnahme zur Diskrepanz unter Einbezug der Risiken (Finanzanlagerisiko, Zinsänderungsrisiko, Versicherungsrisiko)	

Revisited: Ergebnis Musterkasse 1

Aktiven	in %	in MCHF	Passiven	technisch	PKST
Liquidität	4.0%	30.71	Vorsorgekapital		
Obligationen CHF	46.0%	353.19	VK Aktive	367.8	367.8
Obligationen FW	11.0%	84.46	VK Rentner	300.3	380.3
Aktien Inland	11.0%	84.46	Market Value Margin	0.0	17.7
Aktien Ausland	11.0%	84.46	Technische Rückstellungen		
Immobilien Schweiz	15.0%	115.17	Lebenserwartung	3.1	0.0 (Generationentafel)
Alternative Anlagen	2.0%	15.36	Risikoschwankung	10.5	0.0 (im Zielkapital)
			Umwandlungsverluste	4.7	0.0
			andere	2.9	1.5 pIV 2.8 IIV
			Surplus/RTK	78.5	-2.3
Total	100%	767.8	Total	767.8	767.8
Deckungsgrad				111.4%	99.7%
Finanzanlagerisiko				95.8	81.0 (ES95%)
Zinsrisiko auf der Passivseite				0	31.0 (ES95%)
Versicherungsrisiko				s. oben	5.7 (ES95%)
Erforderliche Wertschwankungsreserven / Zielkapital total				95.8	78.4 (ES95%)
... in % der Verpflichtungen				13.9%	10.2%
... in % des Vermögens				12.5%	10.2%
Gap				17.3	80.7
... in % des Vorsorgevermögens				2.3%	10.5%

Stellungnahmen Musterkassen

Stufe I	MK 1	MK 2
Technischer DG	111.4% (TZ 3%)	105.1% (TZ 3%)
Solvanz-DG	99.7%	108.4%
Massnahmen	Kritische Stellungnahme div. Rückstellungen	Keine

Stufe II	MK 1	MK 2
Technischer Fehlbetrag in % des Vermögens	2.3%	11.6%
Solvanzfehlbetrag in % des Vermögens	10.5%	4.2%
Massnahmen	Keine	Keine

PKST®: Umrechnung auf technischen Deckungsgrad

Aktiven	in %	in MCHF	Passiven	technisch	PKST
Liquidität	4.0%	30.71	Vorsorgekapital		
Obligationen CHF	46.0%	353.19	VK Aktive	367.8	367.8
Obligationen FW	11.0%	84.46	VK Rentner	300.3	380.3
Aktien Inland	11.0%	84.46	Market Value Margin	0.0	17.7
Aktien Ausland	11.0%	84.46	Technische Rückstellungen		
Immobilien Schweiz	15.0%	115.17	Lebenserwartung	3.1	0.0
Alternative Anlagen	2.0%	15.36	Risikoschwankung	10.5	0.0
			Umwandlungsverluste	4.7	0.0
			andere	2.9	1.5 pIV 2.8 IIV
			Surplus/RTK	78.5	-2.3
Total	100%	767.8	Total	767.8	767.8

Aktueller Deckungsgrad

111.4% **99.7%**

... der technische Deckungsgrad müsste für die volle PKST-Ausfinanzierung wie hoch sein?

111.7%

Finanzrisiko	95.8	81.0 (ES95%)
Zinsrisiko	0	31.0 (ES95%)
Versicherungsrisiko	s. oben	5.7(ES95%)

Erforderliche Wertschwankungsreserven / Zielkapital

95.8 **78.4 (ES95%)**

... in % der Verpflichtungen

13.9% **10.2%**

... in % des Vermögens

12.5% **10.2%**

Zielvermögen gemessen an den technischen Verpflichtungen (689.3 Mio CHF)

114.0%

124.0%

PKST®: Zieldeckungsgrad

Wenn der technische DG bei 124% wäre, dann wären alle Solvenz Kriterien erfüllt.

Heisst das, dass dies der erforderliche Ziel-Deckungsgrad ist?

Nein! Dies ist einfach der „sichere“ Deckungsgrad.

Der aktuelle Solvenzdeckungsgrad liegt bei 99.7%.

Heisst das, dass dies eigentlich der „richtige“ Deckungsgrad ist?

Nein! Dies ist einfach der Deckungsgrad, mit dem die Pensionskasse heute risikofrei liquidiert würde.

Solvenzdeckungsgrad > 100%



risikofreie Liquidierung mit Reserven möglich

Solvenzdeckungsgrad < 100%

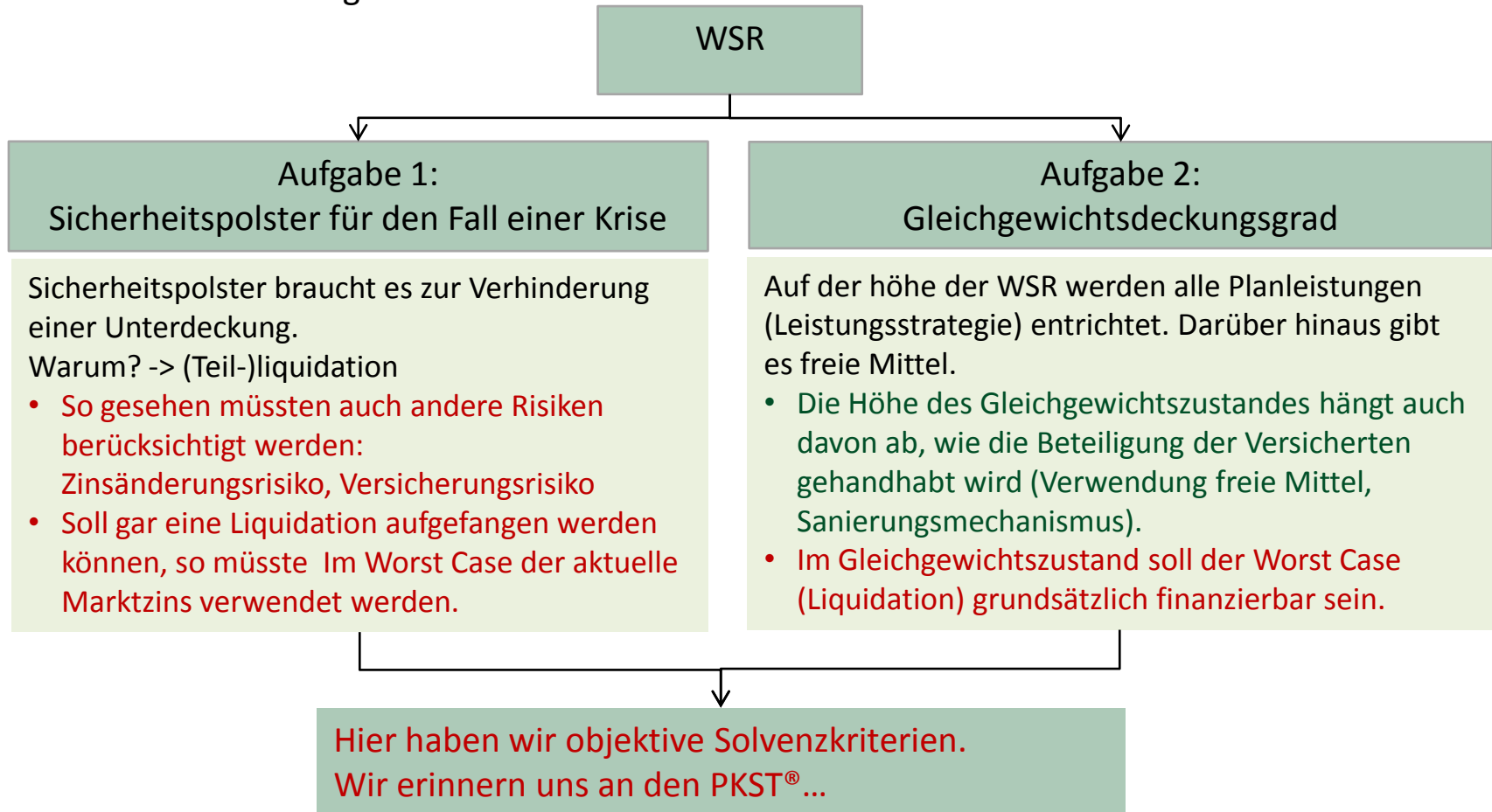


risikofreie Liquidierung nicht möglich

Für einen Solvenzdeckungsgrad von 100% müsste der technische Deckungsgrad bei 111.7% liegen.

Exkurs: Wertschwankungsreserven

Ist das Sicherheitsniveau von 98.0% für die Wertschwankungsreserven (WSR) angemessen?
 Gibt es objektive Kriterien, wie hoch das Sicherheitsniveau für die WSR sein soll?
 Warum braucht es eigentlich WSR?

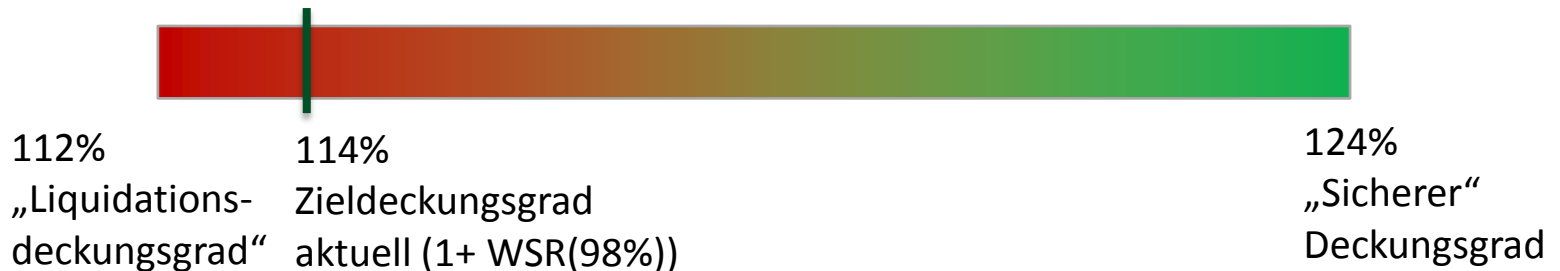


Verwendung für Solvenztest PKST®: Zieldeckungsgrad (1+ WSR)

Wir erinnern uns an den PKST® der Musterkasse:

- Der „sichere“ Deckungsgrad liegt bei 124%.
- Eine risikofreie Liquidierung wäre möglich bei 111.7%, also 112% (Liquidationsdeckungsgrad).
- Dies sind objektive, vergleichbare Größen.

Der Zieldeckungsgrad sollte im Minimum so hoch sein, dass eine risikofreie Liquidierung möglich ist.



Der anvisierte Zieldeckungsgrad kann mit objektiven Sicherheitsgrößen verglichen werden.

Die passende Höhe hängt ab von:

- Sicherheitsbedürfnis Führungsorgan
- Beteiligungsmodell!

Agenda

Solvenztest: Vogelperspektive

Kritische Würdigung

PKST[®]-Verwendung

Fazit

Würdigung und Handlungsempfehlung

- **Solidaritäten nicht aus der Bewertung lösen**, denn sie sind DIE ökonomische Legitimation der beruflichen Vorsorge gegenüber den privaten Versicherungen. Gegenüber der 1. Säule funktioniert sie im 2. Moment (Risikotransfer) und erhöht die Risikokapazität ohne Generationenvertrag.
- **Risikofreie Bewertungsmethoden wie der PKST® nur als Sparring-Partner für technische Bewertung verwenden.** Für Pensionskassen ansonsten keine Handlungsempfehlungen daraus ableiten, denn die risikolose Bewertung ist NICHT die „tatsächliche finanzielle Situation“ oder die „Marktbewertung“!
- **Solvenzttest PKST® bietet objektive Kriterien zur Festlegung des Zieldeckungsgrades.** Ein Vergleich des Zieldeckungsgrades mit den Liquidationskriterien aus dem PKST® kann helfen, das Sicherheitsniveau zu bestimmen. Insbesondere sollte der Zieldeckungsgrad nicht unter dem umgerechneten Solvenzdeckungsgrad liegen.